

# Tagungsort

Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen



## Zum Thema der Tagung

Auch im Gesundheits- und Sozialsektor halten digitale Technologien zunehmend Einzug. Die charakteristischen Eigenschaften sozialer Dienstleistungsarbeit führen zu kontroversen Debatten um den Nutzen und die Risiken digitaler Technik für Arbeitsplätze, Arbeitsprozesse, für Qualifikationen und Kompetenzen der Beschäftigten. So scheint die mit der Digitalisierung vielfach verknüpfte Anforderung der Standardisierung zunächst im Gegensatz zur situativen Handlungslogik professionell Tätiger in interaktiven Arbeitskontexten zu stehen. „Menschlichkeit“, „Patienten-, Bewohner- und Klientenorientierung“ sind in der sozialen Arbeit nicht nur normative Leitorientierung, sondern konstituieren den Kern professionellen Handelns und des professionellen Selbstverständnisses. Bislang ist unklar, ob und unter welchen Rahmenbedingungen digitale Technik einen Beitrag zur Aufwertung und Entlastung der Beschäftigten, zu einem gezielteren Einsatz vorhandener Kompetenzen und zur Kompetenzentwicklung in der Arbeit leisten kann. Dies adressiert auch die Berufliche Bildung: Wo entstehen neue Berufe oder wie verändern sich bestehende Berufe des Gesundheits- und Sozialwesens? Zugleich darf der Trend zur Digitalisierung in den vielfältigen sozialen und gesundheitsbezogenen Dienstleistungen und Arrangements jedoch nicht verpasst werden. Obwohl Technologisierung, Informatisierung und Mediatisierung (auch) in einigen Arbeitsfeldern des Gesundheits- und Sozialsektors schon lange gegenwärtig sind, scheinen Formen und Funktionen digitaler Technik sowie die Folgen für die Arbeit noch offen zu sein. Die Tagung greift diese aktuellen Debatten auf und reflektiert Narrative, Erscheinungsformen, Folgen und Anforderungen digitaler Technologien für die Arbeit im Sozial- und Gesundheitssektor.

## Veranstalter

**Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung**

(FGW), Kronenstraße 62, 40217 Düsseldorf, [www.fgw-nrw.de](http://www.fgw-nrw.de) -

Saskia Freye, Netzwerk Arbeitsforschung NRW, Tel: 0211 9945 0082,

E-Mail: [saskia.freye@fgw-nrw.de](mailto:saskia.freye@fgw-nrw.de)

**Institut Arbeit und Technik (IAT)**, Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen,

[www.iat.eu](http://www.iat.eu) - Michaela Evans, Tel: 0209 1707 121, E-Mail: [evans@iat.eu](mailto:evans@iat.eu)

**Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)**, Forsthausweg 2, 47057 Duisburg,

[www.iaq.uni-due.de](http://www.iaq.uni-due.de) - Caroline Richter, Tel: 0203 37 94584,

Email: [caroline.richter@uni-due.de](mailto:caroline.richter@uni-due.de)

## Anmeldung

Die Tagung ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Infos zur Veranstaltung und Online-Anmeldung bis zum 30. April 2019: [www.fgw-nrw.de/naf20190521](http://www.fgw-nrw.de/naf20190521)

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



ESF  
in Nordrhein-  
Westfalen  
In Menschen investieren.



IAT  
Institut Arbeit und Technik

FGW  
Forschungsinstitut  
für gesellschaftliche  
Weiterentwicklung

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN  
Offen im Denken  
IAQ  
INSTITUT ARBEIT UND QUALIFIKATION

Digitalisierung der Arbeit im  
Gesundheits- und Sozialsektor  
Formen, Spannungsfelder und  
Gestaltungsherausforderungen

21. - 22. Mai 2019  
im Wissenschaftspark Gelsenkirchen

# Programm 21.05.2019

**10.00 Registrierung und Kaffee**

**11.00 Eröffnung und Begrüßung**

Saskia Freye, Netzwerk Arbeitsforschung NRW

Michaela Evans, IAT

**11.30 Plenum 1 – Digitalisierung im Spiegel der Arbeits- und Dienstleistungsforschung**

Stefan M. Adam/Dominik Tschopp, FH Nordwestschweiz: *Zum Stand der digitalen Transformation im Sozialbereich der deutschsprachigen Schweiz*

Mascha Will-Zocholl, HfPV Wiesbaden/Friederike Hardering, IfS Frankfurt: *Informatisierung und Sinnerleben in der sozialen Arbeit*

Jannis Hergesell, TU Berlin/Stefanie Büchner, Universität Bielefeld: *Arbeitsfeldübergreifende Digitalisierungsforschung in Pflege, Krankenhaus und Sozialem Dienst. Ein methodologischer Vorschlag für eine komparative Digitalisierungsforschung*

**13.30 Mittagspause**

**14.30 Parallele Sessions**

**Session 1 – Digitalisierung und Profession**

Thomas Ley, Universität Bielefeld: *Szenarien digitaler Sozialer Arbeit – Organisations- und professionstheoretische Perspektiven*

Udo Seelmeyer, FH Bielefeld: *Professionalisierungs- und dienstleistungstheoretische Perspektiven auf digitalisierte Arbeit in sozialen Berufen*

Diana Schneider, FH Bielefeld/Angelika Maier, CITEC/Universität Bielefeld: *Decision Support Systeme in der Sozialen Arbeit – Möglichkeiten und Grenzen*

**Session 2 – Interesse, Inertia und Identifikation**

Christine Ludwig, IAT: *Mitbestimmung und Gestaltungskapazitäten im digitalen Wandel in der Altenpflege*

Peter Wegenschimmel, Ostbayerische TH Regensburg: *Inertia und Pflege. Beharrungskräfte und Verhandlungsmacht des Pflegepersonals*

Birte Schiffhauer/Anna Lena Rademaker, FH Bielefeld: *Digitalisierung im Sozial- und Gesundheitswesen – Identifikation der Veränderung und ihre Auswirkungen auf die Mitarbeiter\*innen*

**16.30 Kaffeepause**

**16.45 Parallele Sessions**

**Session 3 – Lernen, Kompetenzen und Teilhabe**

Michael Gemperle et al., Zürcher HS für Angewandte Wissenschaften: *Gesundheitsbezogene digitale Kompetenzen angehender Gesundheitsfachleute*

Therese Rosemann, Universität Göttingen: *Identifikation hinderlicher und förderlicher Einflussfaktoren auf die Lernprozesse in informellen Lernkontexten von Fachkräften im Gesundheitssektor*

Bastian Pelka/Ann Christin Schulz, Sozialforschungsstelle der TU Dortmund: *Ausbildung zur digitalen Teilhabe – Eine explorative Untersuchung der Hochschullehre zur digitalen Teilhabe in sozialen und pädagogischen Studienfächern*

**Session 4 – Akzeptanz, Nutzen und Entlastung**

Fabian Hoose, IAQ/Anna-Lena Schönauer, Ruhr-Universität Bochum: *Von Robotern und Smartphones – Zu Stand und Akzeptanz der Digitalisierung im Sozialsektor*

Jelena Bleja/Henrike Langer, FH Dortmund & IDiAL: *Nutzer\*innen-Evaluationen technischer Assistenzsysteme – Eine empirische Annäherung*  
Johannes P. Terhechte/Ilona Horwarth, Universität Paderborn: *Entlastung der stationären und ambulanten Gesundheitssektoren durch smartes und digitalisiertes Präventions- und Therapietraining*

**Dialogforum Frühe Bildung (Konferenzraum 3. Zahn) - Kooperationsveranstaltung im Rahmen des BMBF-geförderten Metavorhabens „Digitalisierung im Bildungsbereich“**

Sybille Stöbe-Blossey, IAQ: *Das Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“ – Herausforderungen in der frühen Bildung*

Franziska Cohen/Stefanie Pietz/Yvonne Anders, FU Berlin: *Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung – Pädagogische Überzeugungen und Motivationen*

Elke Katharina Klaudy/Iris Nieding, IAQ: *Digitalisierung und Organisation in der frühen Bildung*

**19.30 Gemeinsames Abendessen für Referent\*innen**

# Programm 22.05.2019

**9.00 Rückblick und Einführung**

Caroline Richter, IAQ

**9.30 Plenum 2 – KI und BIG DATA: Wissen, Autonomie und Ethik**

Sarah Lenz, Universität Basel: *Digital Health – Anforderungen und Wissen im digitalisierten Gesundheitssystem*

Arne Sonar/Karsten Weber, Ostbayerische TH Regensburg: *Identifikation ethischer und sozialer Aspekte der KI durch Vergleich früherer und aktueller Diskurse über KI*

Thomas Wendt, Universität Trier/Sebastian Manhart, Universität der Bundeswehr, München: *Zur Zukunft des Entscheidens in Zeiten fortschreitender Digitalisierung*

**11.30 Kaffeepause und Snack**

**12.00 Plenum 3 – Führung, Re-Organisation und Steuerung**

Caroline Richter, IAQ: *Perspektiven von Führungskräften auf Digitalisierung im Sozialwesen*

Ingolf Rascher, M4M-INT/Martina Wegge, IMO Institut GmbH: *DigiKenn - Analyse der Digitalisierungsfähigkeit von Organisationen im Gesundheitssektor*

Lena Marie Wirth, Universität Oldenburg/Miriam Peters, Philosophisch-Theologische HS Vallendar: *„Die PS auf die Straße bringen“ – Neue Technologien und indirekte Steuerungsmechanismen*

**14.00 Abschluss und Ausblick**

**14.15 Abreise**



Bei der Tagung gib es Gelegenheit, sich über die *Get Online Week 2019* in Dortmund zu informieren. Als Teil einer europaweiten Kampagne veranstalten Studierende der TU Dortmund Workshops zur Förderung der digitalen Inklusion.